

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
1. Zum Begriff der „durchbrochenen Arbeit“	13
2. Das Divertimento a quattro	23
2.1 Der Begriff „Divertimento“	23
2.2 Zur Chronologie	30
2.3 Die Texturkonzeption des Divertimento a quattro	35
2.4 Verbindung zur durchbrochenen Arbeit: reziproker Textur- wechsel	51
2.5 Haydns opus 1 und opus 2	59
3. Rhetorik und Diskurs	70
3.1 Zum Sprachcharakter von Instrumentalmusik	70
3.2 Kochs Kompositionslehre und die sprachliche Rhetorik Daniel Peucers	73
3.3 Forkels musikalische Rhetorik und die Logik der Syntax	106
3.4 Diskursivität	119
4. Die Streichquartette Haydns und Mozarts	123
4.1 Funktionalisierung der Vertikale (opus 9 und opus 17) und das Streichquartett als neutrale Besetzung (KV 80 und KV 155–160)	126
4.2 Der Umweg als Programm: Äqualisierung der Stimmen (opus 20) und Adaption versus Individualität (KV 168–173) .	141
4.3 Klimaktischer Prozeß (opus 33 und opus 42) und das Verhältnis zum Raum als dramatische Grundkonstellation (KV 387, 421, 428, 458, 464, 465 und 499).....	153
4.4 Die neue Methode (opus 50 und opus 54/55) und die neue Gattung (Quintette KV 515 und 516; KV 575)	182
5. Drama und Raumstruktur	198
5.1 Das Sextett Nr. 13 aus <i>Così fan tutte</i>	199
5.2 Das Finale aus KV 589	206
5.3 Der Raumfaktor als theatralisches Element	209
6. Haydns späte Streichquartette	212
6.1 Der Gedanke der Expansion (opus 64)	213
6.2 Polyphone und homophone Vertikale (opus 71/74)	220
6.3 Der Kanon als obligates Akkompagnement (opus 76 und opus 77).....	230

Konkordanzlisten zum Köchel- und Hoboken-Verzeichnis	242
Verzeichnis der Abkürzungen.....	244
Anmerkungen	245
Verzeichnis der zitierten Quellen.....	260
Notenmaterial	260
Literatur	260